

laden, dem Europarat beizutreten, was durch die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 7. März 1950 – als dreizehntes Mitglied – auch geschah. In der Parlamentarischen Versammlung wurden Island – so wie Luxemburg – drei Vertreter zugesprochen.

4.3.4.3 Malta

Malta erstreckt sich über eine Fläche von 316 km² und beherbergt rund 395'000 Einwohner. Es wurde durch den «Malta Independence Act», der vom britischen Ober- und Unterhaus sowie von der britischen Königin gutgeheissen wurde, am 21. September 1964 ein unabhängiger Staat innerhalb des britischen Commonwealth of Nations. Unmittelbar danach suchte Malta den Weg in den Europarat und ersuchte diesbezüglich Italien und Grossbritannien um deren «Gute Dienste». Das Ministerkomitee beschloss am 18. Dezember 1964 einstimmig, den Beitritt Malτας zum Europarat zu befürworten und schlug als Grösse der maltesischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung (PV) die Zahl von drei Abgeordneten vor. Zugleich bat es die PV, eine entsprechende Stellungnahme auszuarbeiten. Am 25. Januar 1965 nahm die Politische Kommission der PV den sog. «*Struye*-Bericht» über das Aufnahmege-such Malτας einstimmig an, der zum Ergebnis gekommen war, dass Malta ohne weiteres die Qualität eines souveränen Staates attestiert werden könne. Mit Rücksicht auf die Bevölkerungszahl empfahl *Struye*, Malta drei Sitze in der PV zuzuweisen. Die PV stimmt noch am selben Tag (!) einstimmig für die Aufnahme Malτας.

Trotz dieser speditiven Erledigung des Beitrittsge-suchs war im Falle Malτας zum ersten Mal in der Geschichte des Europarates das Aufnahmebegehren eines Drittstaates einer fundierten, meritorischen Prüfung unterzogen worden. Die Aufnahmen der beiden neutralen Staaten Österreich (8. März 1956) und Schweiz (17. Dezember 1962) in den Europarat waren noch ohne meritorische Prüfung vollzogen worden.¹⁴⁴ Malta wurde am 29. April 1965, nur sieben Monate nach Erreichen seiner Unabhängigkeit, das 18. Mitglied des Europarates.

144 Seiler (Fn. 7), S. 140 Fn. 42.